

Chronologie der Evangelischen Frauenhilfe in Nassau

- 25. 04. 1900** Gründung der „Frauenhülfe des Evangelischen Hilfsvereins“ in Wiesbaden um „die Liebestätigkeit der Evangelischen Frauen und Jungfrauen an den Gliedern der Gemeinde zu wecken und zufördern.“
- 1913** Die Zusammenarbeit mit dem Paulinenstift in Wiesbaden beginnt mit einem 12 wöchigen Ausbildungskurs für Helferinnen in der Säuglings- und Kinderpflege und der „Fürsorge für Alte und Schwache“.
- 1915** Die erste Berufsarbeiterin, Fräulein von Hunolstein, wird eingestellt.
- 1923** Die Beiträge gehen in Folge der schweren Nachkriegszeit „erschreckend“ zurück. Die Berufsarbeiterin muss entlassen werden.
- 1929** Die Müttererholungsfürsorge beginnt mit der Anmietung des Theodorhauses in Eppenhain. „Erholung hat nur dann einen Zweck, wenn zu gleicher Zeit eine Erholung in geistiger und religiöser Beziehung verbunden ist.“
- 1933** Die **Frankfurter** Frauenhilfegruppen trennen sich von Wiesbaden und gründen einen eigenen **Stadtverband**. Seit 1916 sind sie Mitglied im „Verein Frauenhilfe in den Konsistorialbezirken Wiesbaden und Frankfurt am Main“ gewesen.
- 15.07.1933** Einweihung des Müttergenesungsheims der Frauenhilfe in Eppstein.
- 1933 - 1945** Es gelingt unter den beiden Vorsitzenden, Julie Heraeus (1937-1938) und Elly von Kuhlmann(1938-1953), dass das Mütterheim Eppstein in Trägerschaft der Frauenhilfe bleibt und nicht von der N.S.V. (Nationalsozialistische Volkswohlfahrt) übernommen wird.
Andere Arbeitszweige der Frauenhilfe gehen an die N.S.V. über:
der Mütterdienst, die Trägerschaft von Kleinkinderschulen und Pflegestationen.
Gemeindezuschüsse werden gestrichen.
- 1937-1938** Gegen die Gleichschaltungspolitik der Nazis kämpfen Julie Heraeus, Wilhelm Röhrich (Geschäftsführer 1937-1938) und der Vorstand um den Erhalt der Arbeit der Frauenhilfen vor Ort und des Verbandes.
Die Landesverbände in Nassau und Hessen halten sich an die „Arbeitsgemeinschaft der missionarischen und diakonischen Verbände und Werke der Deutschen Evangelischen Kirche“, eines Zusammenschlusses im Umfeld der Bekennenden Kirche.
- Okt. 1943** Eine Bombe fällt auf das Haus der Vorsitzenden Elly von Kuhlmann, das gleichzeitig Geschäftsstelle ist. Frau von Kuhlmann wird gerettet, auch die Akten können aus den Trümmern geborgen werden.
- 1944** Elly von Kuhlmann wandert von Wiesbaden nach Eppstein und findet das Mütterheim unbeschädigt vor. Sie besucht

Gemeinden, die zu Fuß zu erreichen sind. An den Landesverband werden Bitten herangetragen, Kindergärten und Schwesterpflegestationen wieder in die Hand der Kirche zu nehmen.

- 1945 - 1950** Als das größte Geschenk wird die wieder gewonnene Freiheit der Verkündigung empfunden. Der Reisedienst kann wieder aufgenommen werden. Vom April 1945- April 1946 werden durch drei Berufsarbeiterinnen (eine Vikarin, eine Diakonisse und eine Pfarrgehilfin) im Nassauer Land 242 Gemeinden besucht und 67 mehrtägige und 180 eintägige Bibelarbeit durchgeführt. (aus dem Bericht von 1946, E.v. Kuhlmann) „**Die Hauptaufgabe der Ev. Frauenhilfe bleibt aber doch die biblische Betreuung der Frauen und Mädchen der Gemeinden.**“ (Elly von Kuhlmann)
- 1948** Aufruf zur „**Löffelspende**“ für die Müttererholung in Eppstein. **Ein Löffel Mehl, Maismehl, Gries, Erbsen, Bohnen, Haferflocken, eine Handvoll Dörrobst, oder einige Kartoffeln...**“ (Aufruf in der Gemeinde Neuenhain 1948)
- 1949** Der Nassauer Verband übernimmt die Patenschaft für die Frauenhilfe in Sachsen Anhalt. Die Unterstützung der ost-deutschen Gemeinden durch Päckchen, Briefe und Besuche beginnt.
- Febr. 1949** In Deutschland wird der erste Weltgebetstag gefeiert. In Wiesbaden werden die deutschen Frauen von den Amerikanerinnen vom Hainerberg eingeladen. Elly von Kuhlmann übernimmt bis 1963 die Organisation der Weltgebetstagsgottesdienste in Wiesbaden.
- 24.10.1952** Die Landesverbände Hessen und Nassau beschließen den Zusammenschluss zu „**Evangelische Frauenhilfe in Hessen und Nassau e.V.**“ mit Sitz in Darmstadt. Die Satzung wird am 24.10.1952 neu gefasst.
- 28.01.1953** Eintrag ins Vereinsregister. Dieses Datum gilt als Gründungsdatum.